

II.

Das Landhaus.

Zu beiden Seiten des wohlgepflasterten Fahrwegs, der zum Landhause führt, ziehen sich Seitengänge, worauf zwei Platanenreihen anmuthigen Schatten streuen, für Fußgänger bis an das eiserne Gitterthor hin, durch welches man in den geräumigen Hof gelangt. Diesen bilden das hohe, prächtige Wohnhaus und mehrere Nebengebäude, die theils dem Gärtner zur Wohnung dienen, theils zu Ställen und dergleichen bestimmt sind. In der Mitte ragt ein auf zwei Säulen ruhendes Taubenhaus empor, zwischen welchen der Hofhund seine Hütte hat. Geflügel aller Art belebt den Hofraum auf's bunteste. Hier hat der Hahn seine Hühner um sich versammelt; dort schreitet der Truthahn gravitatisch einher, stolz und aufgebläht mit dem Schwanze ein Rad schlagend, mit den aufgespannten und herabgepreßten Flügeln dicht an der Erde hinrauschend, und begrüßt die eintretende, ihm fremde Gesellschaft mit sei-